

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wir um 10 Uhr nachts zum Bahnhof, hätten aber bald zurück müssen, weil wie so oft auch diesmal für den Transport keine Wagen waren. Wir waren im ganzen 99 Offiziere und Aerzte. Da aber der transportführende Praporshik Urlaub nach Moskau hatte, gelang es ihm, Viehwagen aufzutreiben und wir wurden um 11 Uhr verladen und richteten uns häuslich ein für lange Fahrt. Wenn ich Dir sage wir fuhren im Viehwagen, so mußt Du das nicht so schrecklich nehmen. Die Wagen waren für den Mannschaftstransport eingerichtet und man fährt so immer noch bequemer als in unseren Wagen III. Klasse, die für lange Fahrt ja auch nicht eingerichtet sind. Unsere Wagen hatten also in der Mitte einen kleinen runden Blechofen, der bald mit unseren unvermeidlichen Tschainiks besetzt war. In punkto Tee-trinkens sind wir ja fast Russen geworden; während der ganzen Zeit in Galizien und Rußland habe ich aus gesundheitlichen Rücksichten nie einen Tropfen ungekochten Wassers getrunken, dafür ungeheure Mengen Tschai. An den beiden Endseiten des Waggons waren hölzerne Plegepritschen in zwei Etagen angebracht, die wir gleich mit den vorsorglich mitgebrachten Matratzen belegten. Als Kopfpolster diente der Rucksack mit Wäsche und ein kleiner Polster darüber. Das große Gepäck kam unter die unterste Pritsche, das kleine mit Geschirr und Brot zc. auf die Pritsche, und von uns aus konnte es losgehen. Es ging aber noch lange nicht los und so entkleideten wir uns denn, wickelten uns in unsere Pelze und Decken, schliefen bald tief und fest, wenn auch eng gedrängt, denn in unserem Wagen fuhren 1 Oberst, 1 Major, 2 Hauptleute, 3 Oberleutnants, 6 Leutnants, 6 Fähnriche, 2 franke Mann und 2 Diener. Morgens standen wir noch auf dem alten Fleck und schon be-

fürchteten wir überhaupt nicht abzufahren, als sich endlich um 1/2 1 Uhr mittags der Zug in Bewegung setzte. (Fortsetzung folgt.)

Ein schlagfertiger Gesandter.

Kaiser Karl V. schickte dem Sultan Soliman einen Gesandten. Bei seiner Audienz vermischte er einen Stuhl für sich. Er mutmaßte gleich, daß dies absichtlich geschehen sei. Sogleich warf er seinen Mantel zur Erde, setzte sich darauf und hielt dann seinen Vortrag. Nach beendeter Audienz stand er auf, empfahl sich, ließ aber seinen Mantel zurück. Soliman, der dies gewahr ward, erinnerte ihn daran. Der Gesandte wandte sich um und sagte schlagfertig: „Die Gesandten des Kaisers, meines Herrn, sind nicht gewohnt, ihre Sitze mit sich zu tragen.“

Hart geprüfte oberösterreichische Familien.

Von F. St.

VII.

(Nachr. verb.)

Alle fünf Söhne im Felde — drei gefallen, einer verwundet.

Die Besitzers-Ehegatten vom Kastnergute in Waldhäuser Nr. 5, Pfarre Helsenberg, Gemeinderat und Ortschulaußschuß Michael Fürmeir und Maria geb. Kastner, haben alle ihre Söhne, fünf an der Zahl, zur Verteidigung des Vaterlandes hergeben müssen. Der geachtete Vater, selbst Veteran, Besitzer der Kriegs-

medaille (anlässlich des süddalmatinischen Aufstandes 1881 erworben), hat leider den Heldentod von dreien seiner tapferen Söhne zu betrauern. Außerdem wurde der jüngste bereits zweimal verwundet. Von den vier Töchtern, die der Familie angehören, ist eine schon verheiratet.

Die Söhne, nach ihrem Alter geordnet, heißen:

1. Stephan Fürmeir, Vormeister im k. u. k. Feldartillerie-Reg. Nr. 40, kämpfte schon gegen Rußland und Italien, 30 Jahre alt, im Felde.

2. Karl Fürmeir, k. k. Tiroler Kaiserf. Reg. 2, nach schwerer Verwundung am 20. Oktober 1914 in Przemyśl verstorben, 25 Jahre alt.

3. Franz Fürmeir, k. u. k. Drag. Reg. 4, Besitzer des Verdienstkreuzes und der Bronzenen Tapferkeitsmedaille, infolge der in Rußland erlittenen Strapazen am 13. Februar 1917 in Salzburg im 27. Lebensjahre einem Lungenleiden erlegen.

4. Anton Fürmeir, bei einer k. u. k. 15 cm-Saubitzbatterie, erlitt auf dem italienischen Kriegsschauplatz am 26. August 1915 den Heldentod. Er war 23 Jahre alt.



† Karl Fürmeir.



† Franz Fürmeir.



† Anton Fürmeir.

5. Markus Fürmeir, k. k. Schütz-Reg. 2, Besitzer der kleinen Silbernen Tapferkeitsmedaille, einmal in Italien und einmal in Rußland verwundet, im Felde, steht im 23. Lebensjahre.

Ehrentafel des „Linzer Volksblatt“ für gefallene Krieger aus Oberösterreich.

Nr. 46 vom 18. November 1917.



Johann Kerschbaumer
langjähriger Geschäftsbreuer der Firma Alex. Meyers Witwe in Linz
Infanterist in einem k. k. Sch. Nr. 1
Zum zweitenmal im Felde stehend, fand er an der Südfrent infolge einer Verwundung am 2. Oktober 1917 den Heldentod fürs Vaterland.



Karl Franzmair
Tischler in St. Peter bei Linz
bei einem k. k. Sch. Nr. 1
Am 22. August 1917 opferte er, von einer Granate getroffen, bei Porta Lepozze im 22. Lebensjahre sein junges Leben dem Vaterlande.



Josef Wöhrer
Postoffiziant
Fugführer in einem k. u. k. M.
Gefallen am 11. Sept. 1917 in den Kämpfen am Monte San Gabriele im 26. Lebensjahre fürs Vaterland.



Michael Scharmüller
Hausbesizersohn in Steyregg Nr. 67
Infanterist in einem k. u. k. M.
Gefallen am 12. Sept. 1917 in den Kämpfen am Monte San Gabriele fürs Vaterland, 18 Jahre alt.



Johann Ramer
Bauersohn am Raitichenberggute in Holzwinden Nr. 17, Pf. Steyregg
bei einem k. u. k. M.
Diente seit 1911, zog zweimal nach Rußland und erlitt nach 17monatlicher Felddienstleistung am 20. Juni 1917 bei Porta Lepozze im 28. Lebensjahre den Heldentod.



Bruno Lang
aus Haslach
Kanonier einer k. u. k. Art.-Abt.
† am 27. August 1917 im 20. Lebensjahre im Spital Rudulci, Stadt Kloefti, Rumänien, und dort auch begraben.



Alois Ilk
led. Maurer in Ottensheim
bei einem k. k. Sch. Nr. 1
Geboren 1892 zu Ottensheim, fand er am 20. August 1917 im Kampfe gegen Italien durch eine Mine den Heldentod fürs Vaterland.



Alois Pühringer
gew. Brauhäufschmied in Ottensheim
Infanterist in einem k. u. k. M.
Er lag am 4. Sept. 1917 im 50. Lebensjahre in einem Feldspital den Kriegsstrapazen. Er wurde zu Campo Mosato, Bez. Asiago, begraben.



Johann Lang
Schuhmacher aus Hölstein bei Ottensheim
beim k. k. Sch. Nr. 2
† am 6. August 1917 im Reservespital zu Leitmeritz als Austauschinvaliden im 37. Lebensjahre fürs Vaterland.



Leopold Gausner
Bauernknecht in Waldbing
bei einem k. u. k. M.
Gefallen am 29. Juni 1917 durch einen Kopfschuß bei Porta Lepozze, Seite Comuni (Italien), im Alter von 31 Jahren und in Caldiera (Südtirol) beerdigt.



Franz Hauser
von Marbach Nr. 13, Pfarre Nied bei Mauth., Waffenfabrikarbeiter in Steyr
Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 2, 2. Komp.
Gefallen am 24. Okt. 1914 im Kampfe gegen Rußland auf den Magierahöhen bei Protowice in Galizien im 28. Lebensjahre und dort selbst begraben.



Michael Bräuer
Büchsenmeistersohn von Nieddorf Nr. 24, beh. Steinarbeiter im Wienergraben, Pf. Nied b. M.
Korporal im k. k. Landsturm-Gendarmerie-Reg., 2. Bataillon, 8. Komp.
Erlitt am 8. Dezember 1916 im Kampfe gegen Rußland im 35. Lebensjahre den Heldentod und ist zu Dornauwira begraben.



Johann Dorninger
verehel. Bauer am Wagingergute zu Oberweirsdorf Nr. 9, Pfarre Oberndorf
zugeteilt der Wachabteilung im Konvikt zu Freistadt.
Geboren am 20. Dezember 1880 zu Neumarkt i. M., starb er am 12. August 1917 im Dienste des Vaterlandes.



Johann Niederleitner
led. Müllersohn von der Buchmühle in Klammlaiten Nr. 6, Pf. Oberndorf
bei einem k. k. Sch. Nr. 1
Fand im 40. Lebensjahre in der ersten Isonzoschlacht am 1. September 1917 den Heldentod fürs Vaterland und ist in Risovizza bei Görz beerdigt worden.



Johann Lehner
Bauersohn vom Stöllnergute in Miesenberg, Pf. Kefermarkt
Kanonier im k. u. k. Feldhaubitzen-Regmt. Nr. 5
Ist 28 Monate im Felde geblieben und am 11. August 1917 im 24. Lebensjahre daheim im Elternhause gestorben.



August Schöffl
Feldhelfer der Familie Schwarz in Wachsreit Nr. 1, Pf. Nied bei Mauthausen
Infanterist in einem k. u. k. M.
Fand am 19. Juni 1917 im Kampfe gegen Italien bei Porta Lepozze im 20. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland.



Leopold Mayr
Bauersohn vom Wagnergute zu Unterriedl, Pf. St. Stephan a. B.
beim k. u. k. Sch. Nr. 14.
Erlitt am 7. Oktober 1915 im Kampfe gegen die Russen im 24. Lebensjahre den Heldentod. Er liegt in Chortupky begraben.



Johann Mayr
Bauersohn vom Wagnergute zu Unterriedl, Pf. St. Stephan a. B.
beim k. k. Sch. Nr. 2
ausgezeichnet mit der großen Silbernen Tapferkeitsmedaille.
Fand am 4. Juni 1917 durch einen Kopfschuß im 27. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland.

Diese beiden sind Brüder.